

Liebevolle Dekoration und schmackhafte Tropfen

ERFENBACH: Das Weinfest der Kolpingfamilie verwandelt jedes Jahr die Kreuzsteinhalle in ein kleines Weindorf

VON CHRISTIAN HAMM

Das größte – und mithin schönste Weinfest der Westpfalz mag seinen Rang als Nummer eins mit den Jahren eingebüßt haben. Das aber hat die Gäste am Samstagabend herzlich wenig interessiert. Vielmehr ließen sie es sich gut gehen in der Erfenbacher Kreuzsteinhalle, die die Mitstreiter der Kolpingfamilie wieder in ein einladendes Weindörfchen verwandelt hatten.

Es war zwar zweifelsohne das größte, wie Georg Brehm rückblickend versichert – und dabei verschmitzt lachen muss. „Es war ja auch so ziemlich das einzige“, räumt der Vorsitzende gern ein. In der Tat hat das Fest vor neun Jahren gleich Riesenanklang gefunden. Nun ist das Gedränge nicht mehr ganz so groß, zudem sind auch andernorts solche Themenfeste rund um den Wein versucht oder sogar etabliert worden. Allerdings macht sich eine erstaunlich große Gruppe auch weiterhin alljährlich im Herbst viel

Mühe, den Gästen einen vergnüglichen Abend zu bieten – diesmal, des kleinen „Jubiläums“ wegen, sogar mit Unterhaltung aus eigenen Reihen.

Frischer Wind wehe an der Spitze der Kolpingfamilie, versichert Michael Henrich, Vorsitzender des Fördervereins des Kolping-Blasorchesters, und freut sich, dass mit Ulrike Denzer und Carmen Leister vor geraumer Zeit junge Kräfte mit neuen Ideen Einzug ins Leitungsteam gehalten haben. Das Vorstands-Trio komplettiert Georg Brehm, der von ganz neuen Angeboten berichtet, die auch und vor allem jüngere Mitglieder, Kinder, die ganze Familie ansprechen.

Solche Veranstaltungen wie das alljährliche Weinfest aber hätten deshalb an Bedeutung sicherlich nichts eingebüßt. Der Förderverein tritt als Veranstalter auf, wie Henrich erläutert, allerdings rekrutieren sich die Helfer aus der gesamten Kolpinggemeinschaft. „Hier stricken viele mit“, sagt Brehm; rund 30 Helfer waren am Samstagabend gefordert. Auf- und Abbau nicht einbezogen.



Betrieb herrscht beim Weinfest der Kolpingfamilie an Tischen und Buden.

FOTO: HAMM

Apropos: Beim Aufbau haben sich einige wieder besonders Mühe gegeben. Immer wieder erstaunlich, mit wie viel Aufwand und reichlich Liebe zum Detail es gelingt, die sonst triste Halle derart zu verwandeln. Trauben hingen von der Decke, Holzbuden mit Ausschank vermittelten, auf einem Weinfest im Freien zu verweilen. Schmackhafte Tropfen hatte, wie seit Anbeginn, die Winzergenossenschaft Ungstein beigesteuert.

Für die musikalische Unterhaltung sorgte diesmal das Erfenbacher Kolping-Blasorchester selbst, das seit zehn Jahren von Markus Rebehn geleitet wird. Zu späterer Stunde übernahmen dann die „Hunsrücker Spitzbuwe“ den Platz auf der Bühne. Das Trio machte bis in die Nacht hinein zunehmend musikalisch Tempo. Das Konzept, erst etwas gediegenere Musik zu bieten und zu vorgerückter Stunde eher die jüngeren Besucher anzusprechen, greift seit Anbeginn beim einst wohl größten Weinfest der Westpfalz, das sich auch bei der zehnten Auflage als attraktiv erwies.